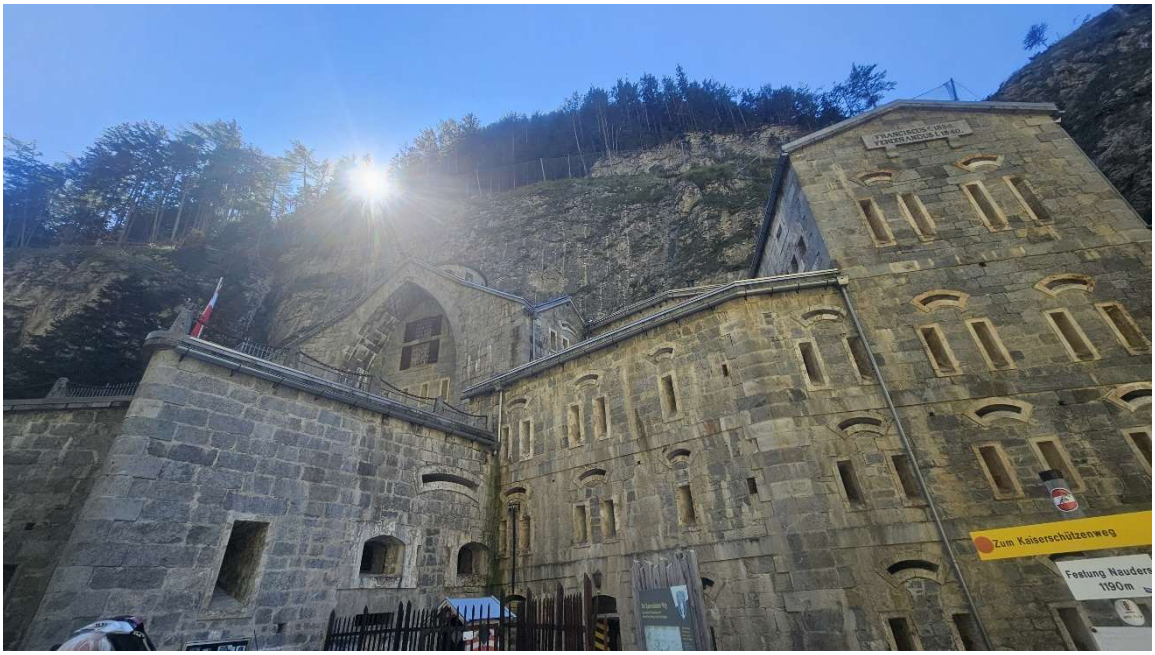
Ausflug der Kaiserschützen Osttirol zur Festung Nauders 19.–20.09. 2026



Erster Tag – Anreise und Besichtigung der Festung Nauders

Am 19. September 2026 machten sich die Kaiserschützen Osttirol zu einem gemeinsamen Ausflug nach Nauders auf. Bei herrlichem Spätsommerwetter erfolgte die Anreise mit privaten PKWs über den Felbertauern, den Pass Thurn, das Brixental und weiter über Landeck in Richtung Prutz.

Für eine erste Stärkung wurde in Lafairs beim **Hotel Das Lafairs** eine gemütliche Mittagspause eingelegt. Bei einer kleinen Mittagsjause konnten sich die Teilnehmer stärken und auf das bevorstehende gemeinsame Programm einstimmen.

Anschließend ging die Fahrt weiter zur **Festung Nauders am Finstermünzpass**, wo auch die übrigen Vereinsmitglieder eintrafen. Um 13:00 Uhr begann die Führung durch die beeindruckende Festungsanlage. Als kompetenter und engagierter Führer stand uns **Karl Ploner, Obmann des**

Erhaltungsvereins der Festung Nauders, zur Seite.

MG Stellung



Lastenaufzug mit Zweihandwinde



Funkstation



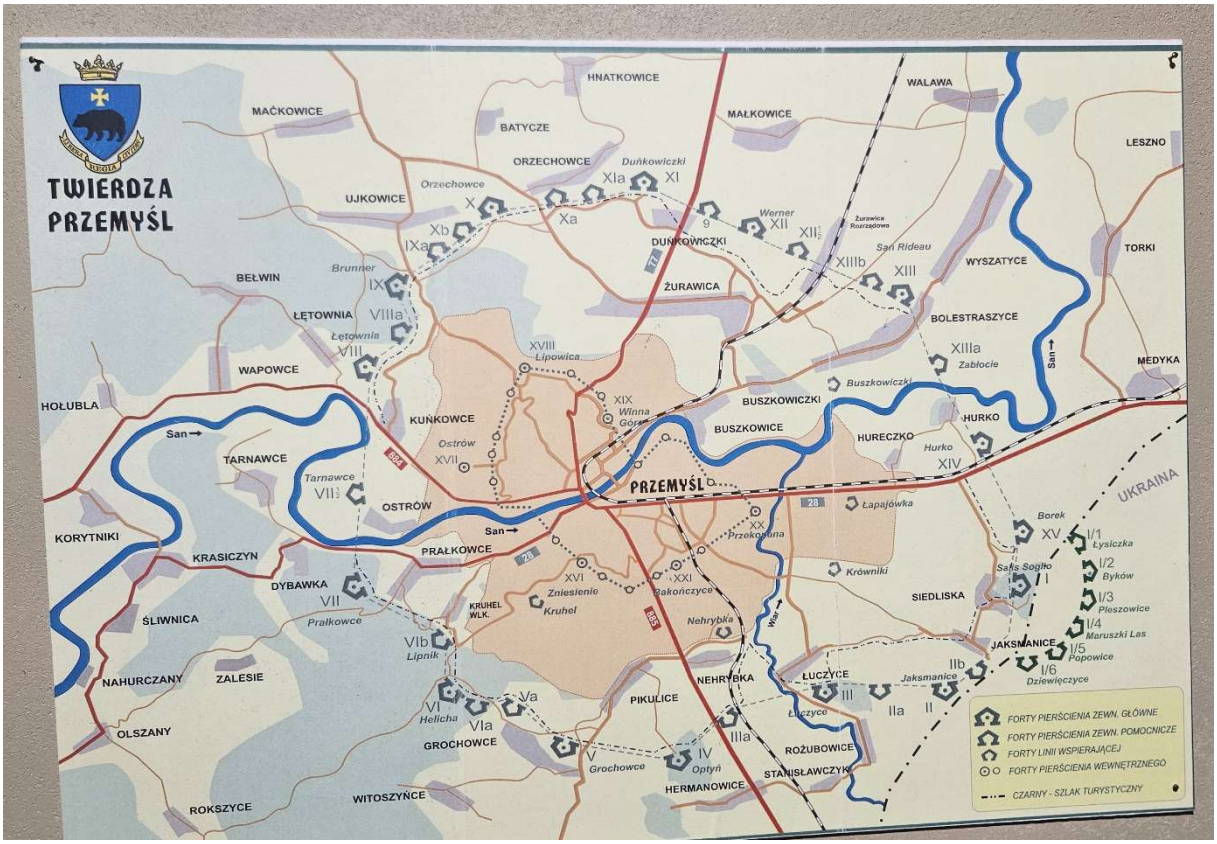
Einige Teilnehmer von uns & Haflinger



Bilddoku von Przemysl Galizien



Eine historische Stadt im heutigen Südosten Polens, die über Jahrhunderte ein zentraler Knotenpunkt im Österreichischen Kronland Galizien (offiziell Königreich Galizien und Lodomerien) war.



Die äußerst interessante Führung vermittelte uns einen umfassenden Einblick in die Geschichte, den Bau und die aufwendige Restaurierung der Festung. Die Anlage wurde ab **1834 bis 1840 unter Kaiser Franz I. und Kaiser Ferdinand I.** zum Schutz der Tiroler Südgrenze errichtet. Aufgrund ihrer Lage an einer engen Talstelle wurde die Festung direkt in den Felsen hineingesprengt und gebaut. Ihre strategische Lage machte sie zu einer nahezu unangreifbaren Verteidigungsanlage.

Besonders beeindruckend ist die massive Außenfassade mit ihren Schießscharten und der Verkleidung aus Granit. Im Inneren erstreckt sich das fünfstöckige Gebäude über mehr als 70 Räume. Ursprünglich dienten diese der Unterbringung der Soldaten sowie als Bereitschafts- und Versorgungsräume für die Verteidiger.

Das Besondere an der Festung Nauders, wie auch die Franzesfeste ist, dass sie **nie in ein Gefecht verwickelt waren**. Wahrscheinlich durch ihre mächtige Erscheinung, blieb die Anlage weitgehend in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten. Sie gilt heute als die einzige derartige Anlage auf dem Gebiet des heutigen Österreichs, die in diesem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben ist.

Natürlich stellte und stellt die besondere Lage der Festung auch die Erhaltung vor große Herausforderungen. Immer wieder dringt Wasser in das Gemäuer ein. In einigen Räumen haben sich dadurch im Laufe der Zeit sogar beeindruckende Stalaktiten gebildet. Auch das Dach der Festung musste in den vergangenen Jahren erneuert werden.

Heute beherbergt die Festung ein vielseitiges Museum. Neben zahlreichen historischen Gegenständen und Kriegsrelikten sind Bilder, Uniformen, Waffen und Kanonen sowie verschiedene militärische Fahrzeuge zu sehen. Einige Exponate stammen als Leihgaben unter anderem aus dem **Heeresgeschichtlichen Museum in Wien**.







Eine besondere Geschichte rankt sich um den steinernen Adler, der auf dem Giebel der Festung thront.





Der Adler, als Wahrzeichen der Habsburger, wurde im Laufe der Geschichte von den Bewohnern der umliegenden Ortschaften nach Pfunds gebracht, um ihn vor einem möglichen Raub zu schützen. Dort verbrachte er mehrere

Jahrzehnte in einer Scheune, ehe er schließlich wieder an seinen ursprünglichen Platz auf der Festung zurückgebracht wurde. Aufgrund seines beträchtlichen Gewichts war auch dieser Rücktransport eine besondere Herausforderung.

Nach der Besichtigung der Innenräume führte uns der Rundgang noch in den Außenbereich der Festung zum **Panzergarten**, wo weitere interessante Exponate zu sehen waren.

Nach diesem eindrucksvollen und lehrreichen Nachmittag bezogen wir unsere Zimmer im **Hotel Post in Nauders**. Anschließend blieb noch Zeit für einen kleinen gemeinsamen Rundgang durch den Ort, bevor wir uns zum Abendessen im **Gasthof Löwe** einfanden.

Den ersten Tag ließen wir schließlich in gemütlicher Runde an der Hotelbar ausklingen. Bei guten Gesprächen, geselligem Beisammensein und dem einen oder anderen gemeinsamen Rückblick auf die vielen Eindrücke des Tages stand einmal mehr die Kameradschaft im Mittelpunkt.

So ging ein abwechslungsreicher und interessanter erster Tag unseres Ausflugs zu Ende – mit vielen historischen Eindrücken und vor allem mit einer schönen gemeinsamen Zeit unter Freunden und Kameraden.

Zweiter Tag – Über den Reschenpass und Jaufenpass zurück nach Osttirol

Nach einem **ausgezeichneten Frühstück** im Hotel hieß es am nächsten Morgen wieder Abschied nehmen von Nauders. Unsere Fahrt führte uns über den **Reschenpass in Richtung Südtirol**.

Bereits die Fahrt über den Reschenpass bot uns herrliche Ausblicke auf die umliegende Bergwelt. Ein besonderer Blickfang war natürlich der weithin bekannte **Turm im Reschensee**, der aus den Fluten des aufgestauten Sees herausragt und mittlerweile zu einem Wahrzeichen dieser Region geworden ist.

Weiter ging es durch das Vinschgau in Richtung **Meran**. In **Riffian bei Meran** legten wir im **Hotel Hofbrunn** eine gemütliche Kaffeepause ein. Bei Kaffee und einer kleinen Stärkung konnten wir die bisherigen Eindrücke Revue passieren lassen, bevor es wieder auf die Straße ging.



Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die anschließende Fahrt über den **Jaufenpass** in Richtung Sterzing. Die kurvenreiche Passstraße führte uns hinauf auf eine Seehöhe von **2.094 Metern**. Mit ihren rund **20 Kehren** bot die Strecke nicht nur Fahrspaß, sondern vor allem immer wieder beeindruckende Ausblicke auf die umliegende Bergwelt.





Der Jaufenpass verbindet den großräumigen **Passeierraum mit dem Wipptal** und zählt zweifellos zu den landschaftlich besonders reizvollen Passstraßen der Region. Auf der Passhöhe wurde natürlich die Gelegenheit genutzt, die beeindruckende Aussicht zu genießen und den Moment gemeinsam festzuhalten.

Anschließend traten wir die Rückfahrt Richtung Osttirol an. Die Route führte uns durch das **Pustertal** zurück in Richtung Heimat. An der italienisch-österreichischen Grenze legten wir in der **Pizzeria Tempele** noch eine gemeinsame Mittagspause ein. Bei einem gemütlichen Essen konnten wir unseren erlebnisreichen Ausflug noch einmal in geselliger Runde ausklingen lassen.

Am Nachmittag erreichten wir schließlich **Lienz**. Damit ging ein abwechslungsreicher und kameradschaftlicher zweitägiger Ausflug der Kaiserschützen Osttirol zu Ende.

Neben zahlreichen historischen und kulturellen Eindrücken bot die Fahrt vor allem wunderschöne Landschaftserlebnisse und viele gemeinsame Stunden. Von der beeindruckenden Festung Nauders über den Reschensee und Meran bis hin zur Fahrt über den Jaufenpass war für jeden Teilnehmer etwas Besonderes dabei.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum guten Gelingen dieses Ausfluges beigetragen haben. Besonders die gute Kameradschaft und die vielen interessanten Gespräche machten die beiden Tage zu einem schönen gemeinsamen Erlebnis, an das wir uns gerne zurückerinnern werden.

Schriftführer Stellvertreterin: Claudia Ram

Obmann: Georg Ram Olt.i.Tr.

Kaiserschützen Osttirol
ZVR-Zahl 1062433302
Gegr. 2017
9903 Oberlienz Oberdrum 90